

# FLAB

Stopp dem Flugplatz-Ausbau!

FRIEDLICHE  
LANDSCHAFT  
AM  
BODENSEE

## EDITORIAL

### Neue Besitzer zurückpfeifen!

Anfang April ist der Flugplatz vollständig an die holländische Firma Rinse Strikwerda übergegangen. Damit beherrschen die Niederländer – nur drei Jahre nach ihrem Einstieg in Altenrhein – den Flugplatzbetrieb auch kapitalmässig zu 100 Prozent. Zu sagen hatten sie nämlich schon seit Beginn ihres Engagements alles in Altenrhein.

Das hat sich geäussert in einer ununterbrochenen Folge von Ausbauprojekten, die sich in den letzten Jahren nahtlos aneinander reihten, um schliesslich in einem modern ausgebauten Regionalflygplatz zu enden.

Zwar verlief bisher nicht alles nach dem Gusto der neuen Besitzer, von denen bekannt ist, dass sie bei der Verfolgung ihrer Ziele nicht gerade zimperlich vorgehen. Denn in Altenrhein herrschen andere Verhältnisse als auf vergleichbaren Provinzflugplätzen in Deutschland oder Holland. Hier hat die Opposition gegen den Fluglärm Jahrzehnte lange Tradition und Erfolge vorzuweisen, die schon manch anderen Investor von einer Beteiligung am Flugplatz abgeschreckt hat.

Offensichtlich scheint man sich davon nicht beeindruckt zu lassen. Schon gar nicht durch ein vom BAZL als untauglich zurückgewiesenes (Anflugbefeuerungs-) Projekt. Man versucht es halt ein zweites Mal, diesmal mit Verschleierungstaktik, um zum Ziel zu kommen. Oder mit Bauen ohne Baubewilligung. Für den Fall, dass die Sache auffliegen sollte, kann man ja immer noch den Ahnungslosen spielen. Dass das BAZL dieses illegale Vorgehen abgesegnet hat, ist eine Frechheit und muss zu weiteren Gesetzesübertretungen geradezu animieren.

Diese Strategie hat System und wird von den neuen Besitzern mit Absicht angewandt. Das ist uns von Insidern bestätigt worden. So wurde intern an Meetings offen von Salamiaktik als Weg zur Zielerreichung in Altenrhein gesprochen. Ja, es wurden Pläne gezeigt, wo die heutige Piste durch einen neuen «Ausrollbereich» gegen Osten hin verlängert ist.

Diese Ausbaupläne stehen total quer in der Landschaft und sind ein Affront gegenüber der Bevölkerung. Gefordert ist jetzt der Gemeinderat Thal, der versprochen hat, die ablehnende Haltung der Thaler Bevölkerung gegenüber einem Ausbau des Flugbetriebs ernst zu nehmen. Spätestens jetzt müssen die neuen Besitzer zurückgepfiffen werden!

Heinz Grob, Rorschacherberg  
Präsident AgF

## Das Flugfeld Altenrhein wird Schritt um Schritt auf die Konzessionierung hin ausgebaut.

# Ist eine Verlängerung der Piste geplant?

Seit Jahren wird auf dem Flugfeld Altenrhein ausgebaut und erweitert, was das Zeug hält. Schritt um Schritt wird die Infrastruktur eines Regionalflygplatzes aufgebaut und werden Gelder in Millionenhöhe investiert. Dies offensichtlich im Hinblick auf eine künftige Konzessionierung Altenrheins zum Regionalflygplatz.

Seit der Übernahme der Airport Altenrhein AG durch den holländischen Investor Rinse Strikwerda scheint sich die Ausbauspirale noch schneller zu drehen und der Druck zum Ausweiten des Linienflugbetriebs nimmt weiter zu. Kommt hinzu, dass der Erreichung des Ziels offensichtlich erste Priorität eingeräumt wird und die Vorgehensweise als zweitrangig betrachtet wird. Die AgF hat aufgedeckt, dass zum Teil sehr fragwürdige Methoden angewandt werden. Dazu zwei aktuelle Beispiele:

### Anflugbefeuerung 2.Akt

In der letzten FLAB konnten wir davon berichten, dass das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) unsere Einsprache gegen die geplante Anflugbefeuerung für Piste 10 gutgeheissen und das Bauvorhaben an die Flugplatzbetreiberin zur Überarbeitung zurückgewiesen hat. Die zeitweise Sperrung der Dorfstrasse nach Altenrhein während Landeanflügen von Linienjets hätte zu einer unzumutbaren Beeinträchtigung des Strassenverkehrs geführt.

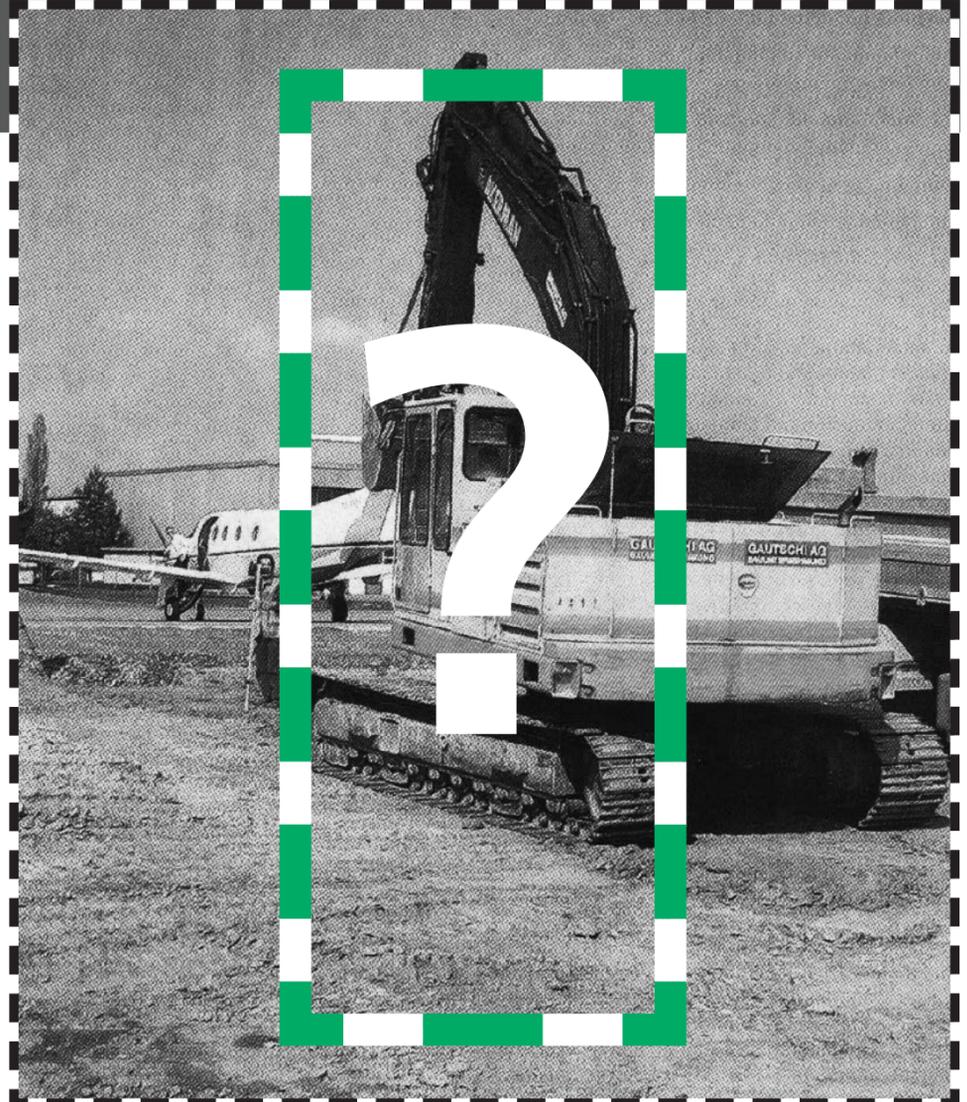
In der Zwischenzeit reichte die Flugplatzbesitzerin ein überarbeitetes Baugesuch ein und verkaufte es als vereinfachtes, reduziertes Projekt. Die AgF hat die Unterlagen geprüft und festgestellt, dass es sich um das praktisch identische Vorhaben handelt wie das erste abgelehnte Projekt. Einziger Unterschied sind die massiv nach unten «angepasst» zu erwartenden Sperrzeiten der Dorfstrasse. War im ersten Projekt noch von Minuten die Rede, während denen der Strassenverkehr beim Landeanflug eines Flugzeugs zu stoppen sei, so soll die Ampel nach neuer Version nur noch während weniger Sekunden auf rot geschaltet sein.

Die AgF hat denn auch beim BAZL gegen das zweite Projekt Einsprache erhoben und auf die falschen Angaben hingewiesen.

Es ist zu hoffen, dass das BAZL diese Verschleierungstaktik der Flugplatzbesitzerin durchschaut und die Bewilligung auch diesmal verweigert.

### Sollen Autos wegen der Anflugbefeuerung in Altenrhein angehalten werden?

Anzeiger, 7.1.03



Baustopp musste am 18. Februar durch die Polizei durchgesetzt werden.

Bild: OT 25.4.03

### Bauen ohne Bewilligung

Anfang Februar setzten auf dem Flugplatz plötzlich umfangreiche Bauarbeiten ein. Rollwege und das Flugvorfeld wurden im Hinblick auf den Einsatz grösserer Flugzeuge verbreitert.

Unsere Nachfrage auf dem Bauamt Thal hat ergeben, dass keine gültige Baubewilligung vorlag. Aufgrund unserer Intervention verhängte das BAZL unverzüglich einen Baustopp, der leider durch die Gemeinde Thal nicht durchgesetzt wurde. Bis zur Einstellung der unbewilligten Bauarbeiten wurde drei Tage lang weiter gebaut. Erst mit Hilfe der Polizei gelang es uns, den Baustopp durchzusetzen. Danach ruhten die Arbeiten, und der zuvor auf Ende März hin angekündigte Einsatz der grossen Turbo-prop-Flugzeuge «Bombardier Q400» für die Wien-Flüge musste auf später verschoben werden.

Die Flugplatzleitung verharmloste die illegalen Bauarbeiten als Missverständnis und bedauerte den gemachten Fehler. Ob das BAZL wie angekündigt ein Strafverfahren eröffnen wird, wird sich zeigen.

Inzwischen hat die Airport Altenrhein AG ein Baugesuch an das BAZL nachgereicht. Dieses wurde wie befürchtet im «vereinfachten Plangenehmigungsverfahren» – und somit unter Ausschluss der Öffentlichkeit – bearbeitet und am 10. April bewilligt.

Dass die Bauarbeiten inzwischen unter diesen Umständen zu Ende geführt werden durften, ist ein Skandal. Denn damit wurde das illegale Vorgehen im Nachhinein nicht nur abgesegnet, sondern die Flugplatzbesitzerin wurde für ihr Fehlverhalten geradezu noch belohnt.

### Bald Pistenverlängerung?

Der Flugplatz Altenrhein besitzt zwar immer noch den Status eines privaten Flugfeldes. Die Weichen auf einen konzessionierten Regionalflygplatz hin sind jedoch gestellt, wie im «SIL» – dem Sachplan Infrastruktur Luftfahrt des Bundes – festgehalten ist.

Einzig die baulichen Gegebenheiten dazu sind ungünstig. So beträgt die Pistenlänge nur 1500 Meter, was einen gefahrlosen Betrieb mit den heute verkehrenden Linienjets stark erschwert und viele Fluggesellschaften von einer Benützung dieses Flugplatzes abhält.

Dass die ehemalige Crossair vor drei Jahren Altenrhein endgültig den Rücken gekehrt hatte, wurde mit diesen baulichen Verhältnissen in Zusammenhang gebracht.

Weil dieses Handicap für die Flugplatzbetreiberin sehr schwer wiegt, wird mit allen Mitteln versucht, diese Situation zu verbessern. Im Wissen um die hohe Sensibilität in der Bevölkerung solchen Bauvorhaben gegenüber versucht die «Airport Altenrhein AG» mit einer Strategie der kleinen Ausbauschritte zum Ziel zu kommen.

Und so dürfte uns als nächstes ein wesentlich grösserer Brocken, eine «Pistenverlängerung», beschäftigen. Hier stützen wir uns auf Absichtserklärungen von Leuten der Geschäftsleitung, die uns zugetragen worden sind. Obwohl ein solcher Schritt aufgrund der heutigen Situation unrealistisch erscheint, müssen wir uns schon heute – präventiv – gegen ein solches Ansinnen wappnen. ■



# AgF protestiert gegen Flugshow

## Am Flugplatzfest 2003 soll die Patrouille Suisse fliegen

Wie die Vereinigung pro Flugplatz Altenrhein (VPFA) im Januar angekündigt hat, soll am 9. August, angeblich im Rahmen der Feierlichkeiten zum 200-Jahr-Jubiläum des Kantons St. Gallen, ein Flugplatzfest stattfinden.

Dabei soll «als Höhepunkt» der Veranstaltung die Patrouille Suisse der Schweizer Flugwaffe Akrobatikdarbietungen fliegen.

gewonnen. Erst wenige Monate sind es her, dass solche fliegenden Kriegsmaschinen Tod und Verwüstung über weite Teile der irakischen Bevölkerung gebracht haben. Noch sind die grausamen Bilder von zerbombten Häusern, verstümmelten Leichen und grausam verwundeten Menschen in lebhafter Erinnerung. Unter diesen Vorzeichen passt es schlicht und einfach nicht in das Bild eines zivilisierten Staates, mit solchen Kriegsspielzeugen herumzuspielen und ihnen zu applaudieren. Zu erst ist der Bezug zur grausamen Wirklichkeit.

Was muss das für eine Vereinigung sein, die sich ihr Fest mit einem Höhepunkt dieser fragwürdigen Art schmückt?

Angesichts leerer Bundeskassen und der angekündigten einschneidenden Sparmassnahmen muss man sich zudem allen Ernstes fragen, warum sich die Schweiz noch im

solch kostspieligen Luxus leisten kann. Ein Auftritt der Patrouille Suisse, wie er für den 9. August geplant ist, verpufft Steuergelder in der Höhe von Hunderttausenden von Franken.

**Für den Fall, dass die Flugvorführung doch wie angekündigt stattfinden sollte, ein Tip zur Schadensbegrenzung nach dem Motto: «Wahltag ist Zahhtag»:**

**Günstige Gelegenheiten bieten die Eidgenössischen Wahlen vom Herbst, nur solche Volksvertreterinnen und -vertreter zu wählen, die sich für eine ökologische Politik – für Mensch, Natur und Umwelt – einsetzen!**

## Aktion gegen Fluglärm

Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA). Untersucht wurden die Auswirkungen des Straßenlärms. Besonders deutlich ist der Zusammenhang zwischen Bluthochdruck-Behandlungen und der nächtlichen Lärmbelastung. Dabei ist das Erkrankungsrisiko größer, wenn die Betroffenen bei offenem Fenster schlafen. Ein nächtlicher äquivalenter Dauerschallpegel von 55 dB(A) – entsprechend rund 45 dB(A) Fluglärm – führt zu einem fast 100 Prozent höheren Risiko für Bluthochdruck. ■



Die AgF protestiert gegen diese fragwürdige Art der Volksbelustigung und verlangt von den verantwortlichen Stellen, die Bewilligung für die Flugshow zurückzuziehen. Veranstaltungen dieser Art haben in der heutigen Zeit nichts mehr zu suchen. Sie stehen im klaren Widerspruch zu den weltweit angelaufenen Bestrebungen, die Umweltzerstörung in den Griff zu bekommen und die Ursachen der Klimaerwärmung zu bekämpfen.

Die Lärm und Abgas produzierenden Flugshows belasten aber nicht nur unseren kostbaren Lebensraum über Gebühr, sondern stellen auch eine grosse Gefährdung für viele Menschen dar, egal ob Flugshow-Besucher oder unbeteiligte Anwohner. Die Schreckensbilder der jüngsten Katastrophen bei Kunstflugvorführungen gingen um die Welt und sind noch überall präsent.

Ein weiteres Argument gegen solche Meetings hat in letzter Zeit an trauriger Aktualität

### Studie des deutschen Umweltbundesamtes weist Zusammenhang zwischen Krankheitsrisiko und Nachtlärm nach

Menschen, die Verkehrslärm ausgesetzt sind, sind häufiger wegen Bluthochdrucks in ärztlicher Behandlung als diejenigen, die ruhiger wohnen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Robert Koch-Instituts (RKI) mit über 1700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im



## Wir brauchen Sie!

Die AgF ist auch weiterhin auf Ihre wertvolle Mithilfe angewiesen.

Schreiben Sie Leserbriefe oder senden Sie uns redaktionelle Beiträge zur Gestaltung der nächsten FLAB.

Um die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen, rufen wir Sie auf zur Mitarbeit im Vorstand.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme!

Der Vorstand  
Tel./Fax: 071/855 35 28  
E-mail: agf@bluewin.ch

## Was hat das geplante Flugplatzfest 2003 der VPFA mit dem 200-Jahr-Jubiläum des Kantons St. Gallen zu tun?

# Nichts!

«Das Flugplatzfest 2003 wird im Rahmen der 200-Jahr-Feier des Kantons St. Gallen durchgeführt», liess die «Vereinigung pro Flugplatz» (VPFA) über die Medien verbreiten.

Die Nachfrage bei der Jubiläumsleitung des Kantons, Herrn Stefan Deér, dem Verantwortlichen für die Projekte, hat ergeben, dass die Flugshow keine offizielle Veranstaltung im Rahmen der 200-Jahr-Feierlichkeiten ist.

«Die Jubiläumsveranstaltungen müssen einem ganz speziellen Profil entsprechen, um als solche geführt zu werden.» meinte Herr Deér.  
«Die Flugshow tut dies nicht».

Fragt sich nur, warum die VPFA mit diesem Etikettenschwindel operiert. Will man damit mehr Publikum zu dieser fragwürdigen Veranstaltung locken und den Anschein von Seriosität geben? Oder hegt man selbst Zweifel am Sinn einer solchen Flugshow?

Gespannt darf man sein, mit welcher Begründung die VPFA ihre Falschinformation erklären wird.

Auf jeden Fall gebührt der Leitung der 200-Jahr-Feierlichkeiten des Kantons St. Gallen Hochachtung für ihre konsequente, fortschrittliche Haltung, die sie bei der Bewertung der Projekte an den Tag gelegt hat.

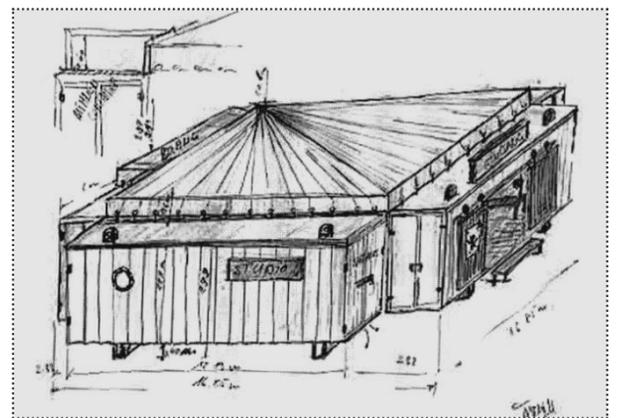
## Ein wirkliches 200-Jahr-Jubiläumsprojekt auf dem Flugplatz Altenrhein: Theaterspektakel durch «Zyklus 03»

# «Das Meer kommt in die Berge»

Für all jene, die sich nun um eine Jubiläumsveranstaltung im Rahmen der 200-Jahr-Feiern des Kantons St. Gallen geprellt fühlen, kann hier gleich Ersatz angekündigt werden:

**Vom 9. bis 13. Juli 2003 bieten Toggenburger Kulturschaffende auf dem Flugplatz Altenrhein täglich Theaterspektakel für Gross und Klein mit überraschenden Auftritten, Musik und kulinarischen Höhepunkten.**

Vier grosse Schiffscontainer, wie man sie auf Meeren, Schienen und Strassen sieht, werden zu einer Wagenburg zusammengestellt, überdacht und in vielfältigster Weise bespielt: als Theater mit über 200 Sitzplätzen, Konzertsaal, Restaurant mit schöner Gartenwirtschaft und mediterraner Küche, als Tanzhaus, Ausstellungs- und Begegnungsort. Ein kleines mobiles Theaterspektakel besucht Altenrhein – klappt seine Wände auf, sät fünf Tage lang Zauber und zieht weiter.



### Hauptprogramm

Ein Container landet in den Bergen. Er ist Frachtraum für Geschichten, Bilder und Erinnerungen. Wenn er zur Bühne aufgeklappt wird, setzt sich Überraschendes frei. Brennende Fragen um Fern und Nah werden umkreist, ums Weggehen, ums Zurückkommen. Um das Verhältnis von Landschaft und Stadt, Alpen und Agglomeration in einer von Mobilität geprägten Zeit. Und um die Sehnsuchtsorte, die dabei entstehen. Die Sagenwelt des Alpsteinraumes etwa ist ein reicher Fundus, bis heute kaum bearbeitet. Die Meere kommen ins Dorf, die Berge in Bewegung!

Eine Reiserevue und ein Heimatabend zugleich erwarten die Zuschauerinnen und Zuschauer (Regie: Barbara Weber, Choreographie: Katja Grässli, mit Philipp Stengele, Irene Eichenberger, Yuri Bongers).

### Welt- und Nebelmeere

Zwei Tondbildschauern erkunden unsere Ozeane. Die Lichtbilder des Künstlers und Klimatolo-

gen Andreas Züst (1947–2000) zeigen die nächtlich fluoreszierenden Winternebel über dem Mittelland (Text und Maultrommel: Peter Weber). Plinio Bachmann liest aus seinem Weltreiserooman «Die Kapsel». Zusammen mit dem Fotografen Luca Zanetti hat er auf Jules Vernes Spuren den Globus in 80 Tagen über Land und Wasser umrundet.

### Weitere Fracht

«Zyklus 03» bringt eigene Produktionen zur Auf-führung, lädt Gäste ein und setzt sich mit den jeweiligen Ortschaften auseinander. Jeder Abend wird anders und zum Ereignis.

**Mittwoch bis Sonntag:** Theater, Kabarett und Literatur, Lesungen, Filme, Tanz, Bands, DJs. **Am Freitagabend** gehört die Wagenburg der Gastgemeinde: Sie lädt ein.

**Der Sonntag** ist Kinder- und Familientag.

### Alle Veranstaltungen finden beim Flugplatz Altenrhein statt:

Mittwoch, 9. bis Samstag, 12. Juli: 20 Uhr  
Sonntag, 13. Juli: 10 Uhr

### Internet-Adressen

Wir unterhalten zwar keine eigene Website, können aber über die Website des Dachverbandes SSF gefunden werden. Statten Sie dieser Adresse einen Besuch ab, und Sie können sich auch über andere «AgF's» informieren:

<http://www.flugemissionen.ch>

Weitere Adressen, in denen sich Interessierte über europäische Aktionen im Zusammenhang mit Fluglärm und anderen schädlichen Flugemissionen informieren wollen:

<http://www.fluglaerm.de>

<http://www.mountainwilderness.ch>

<http://www.greenskies.org>

### Sehr geehrte Mitglieder, Sehr geehrte Gönnerinnen und Gönner

Auch dieses Jahr bitten wir Sie wieder um Ihre finanzielle Unterstützung und danken Ihnen im Voraus sehr herzlich für Ihren Beitrag.

Im Namen des Vorstandes

*J. Brünschweiler*  
I. Brünschweiler, Kassierin

Unsere Mitgliederbeiträge bleiben auch dieses Jahr unverändert und betragen:

Einzelmitglied:	Fr. 30.–
Familienmitglieder:	Fr. 40.–
Kollektivmitglieder:	Fr. 100.–

PC-Konto 90-20176-8